

Holocaust Remembrance Day 2022 in Darmstadt und im Europarat in Strasbourg



Illustration der drei Frauen in der Résistance von Ka Schmitz

Aktives Erinnern: Gedenktage aktiv mitgestalten

Seit zwölf Jahren gestalten Jugendliche der Darmstädter Lichtenbergschule auf Einladung des Oberbürgermeisters und des Magistrats der Wissenschaftsstadt Darmstadt den zentralen Holocaust-Gedenktag in Darmstadt mit. In diesem Jahr war die Projektinitiative „Schülerinnen und Schüler gegen Vergessen für Demokratie“ am 27. Januar 2022 zur Mitgestaltung an zwei virtuellen Gedenkveranstaltungen eingeladen und setzte europäische Akzente.

DARMSTADT:

Morgens fand die zentrale Gedenkveranstaltung in der Centralstation Darmstadt statt, erstmals aufgewertet durch musikalische Beiträge von Seiten des Orchesters des Staatstheaters Darmstadt (GMD Daniel Cohen und Megan Marie Hart: Korngold und Mozart). Stadträtin Iris Behr würdigte die Arbeit der Schülergruppe und den Besuch des französischen Gasts.

STRASBOURG:

Nachmittags wurde die Gedenkveranstaltung für die Opfer und Überlebenden des Convoi77 von Drancy/Paris (F) nach Auschwitz-II-Birkenau aus dem Europarat in Strasbourg gestreamt. Monsieur Bruno Girardeau, französischer Bildungsattaché aus Düsseldorf, besuchte uns im Auftrag der französischen Botschaft in Berlin an unserer Schule, um beide Streamings mit uns zu verfolgen und über die Kunst des Aktiven Erinnerns zu reflektieren.



Bruno Girardeau (Institut Français Düsseldorf) überreichte der aktiven Schülergruppe ein Zertifikat des frz. Bildungsministers Jean-Michel Blanquer



Illustration der vier Biografinnen Aditi, Charlotte, Ella und Hasset und ihrer Arbeit rund um das Leben der Familie Juda und deren Freunde und Gäste im Haus am Woog von Hans-J. Brehm

Hier geht es zur Homepage mit dem Video:

<https://www.darmstadt.de/nachrichten/darmstadt-aktuell/news/27-januar-jahrestag-der-befreiung-des-konzentrationslagers-auschwitz-wissenschaftsstadt-darmstadt-gedenkt-der-opfer-des-nationalsozialismus>

Hier geht es zum Kurzvideo zum Convoi77-Gedenken:

https://drive.google.com/file/d/171jwsY_8A8DMBU05tZEWYgtzUnf_cd5k/view

Stadträtin Iris Behr berichtet über den Holocaust-Gedenktag 2022 an der LuO

Vier junge Biografinnen aus der LuO, Hasset Gessese, Ella Herron, Aditi Kolturu und Charlotte Plechatsch, unterstützt durch ihre Geschichtslehrerin und Leiterin des Projekts „Schüler*innen gegen Vergessen für Demokratie“ Margit Sachse bringen das Leben der französischen jüdischen Widerstandskämpferin Fanny Azenstarck (1921 – 2009) aus dem Verborgenen ins Licht.

Wie gelingt es, auch noch 77 Jahre nach der Befreiung der Überlebenden im Vernichtungslager Auschwitz durch die Rote Armee anlässlich des jährlichen Holocaust Gedenktages am 27. Januars –eingeführt 1996– jungen Menschen (Schüler*innen gegen Vergessen für Demokratie) eine Form des Erinnerns und der Auseinandersetzung mit dem Holocaust, Antisemitismus und Rassismus zu finden, die andere junge Menschen anrührt und informiert, nicht überwältigt sondern ermächtigt, sich mit dem Holocaust und mit widerständigen Persönlichkeiten wie z. B. Fanny Azenstarck zu beschäftigen? Was die investigative Arbeit der jungen Biografinnen mit ihnen selber macht und was sie bei ihren digitalen Recherchen in französischen Archiven gelernt haben, ist zu erfahren in dem Video <https://youtu.be/0Yas-6EuTto>.

Dokumente in trockener französischer Amtssprache, die den zermürbenden Kampf um die Anerkennung als Widerstandskämpferin abbilden, werden anschaulich in Comics mit Unterstützung der Darmstädter Illustratorin Ka Schmitz übersetzt, gut gesprochene Erklärungen der Biografinnen bringen Fanny Azenstarck den deutschen Zuhörerinnen nahe. Nachzulesen und anzusehen ist die Arbeit auch in der Comic-Anthologie „Nächstes Jahr in: Comics und Episoden des jüdischen Lebens in Deutschland“, die im Rahmen des Festjahres 1700 Jahre Jüdisches Leben erschienen ist.

Digitales Nachspüren geht mit:

<https://digitalespuren.jfootprints.de/media/CentralstationDarmstadt-E4Pp4yA1Xh02be081ece06a122a-1ca711b140eff04.pdf>

Und mit der Webapp Digitale Spurensuche:

<https://digitalespuren.jfootprints.de/>

Ganz real in der Schule haben eine große Zahl von LuO-Schüler*innen mit den Biografinnen von Fanny Azenstarck, dem französischen Gast vom Institut Français aus Düsseldorf, der Stadträtin Iris Behr, dem Schulleiter Wolfgang Naumann, der Europaschulleiterin Silke Nenke, der Geschichte-Fachsprecherin Margit Sachse, Vertreter*innen der Fachschaften Französisch (Stephanie Prudhon und Jan Zimmermann), Kunst (Lea Schweitzer) und Physik (Kevin Chugg) an der virtuellen Gedenkveranstaltung am 27.01.2022 teilgenommen und im Anschluss eine intensive Diskussion geführt: Einigkeit bestand, dass der Holocaust eine dauerhafte Beschäftigung fordert – und das in einer Form, die junge Menschen über die Grenzen hinweg erreicht und zur Aktivierung im Sinne der historical agency einlädt. Die Aufmerksamkeit, die der LuO-Beitrag in Darmstadt und im Europarat in Strasbourg erfahren hat, zeigt, dass das gelungen ist. Für das Jahr 2022 sind weitere Begegnungen mit jungen Geschichtsvermittler*innen in Nouvelle Aquitaine und in Hessen geplant. Im September 2022 geht es in Zusammenarbeit mit dem französischen Filmemacher Pierre Vidal gezielt um die Erstellung eines deutsch-französischen Dokumentarfilms „1942 – 2022: Les mémoires de la déportation en Hesse et en France“ – anlässlich des 80jährigen Gedenkens an die Deportationen aus Darmstadt, Frankfurt – und von geflüchteten Darmstädterinnen aus Drancy bei Paris nach Auschwitz-II-Birkenau.

Iris Behr



Reflexionsrunde mit Stadträtin Iris Behr und Attaché